

Die Gruppe der Diakone führt der Archidiakon Benedikt an. Für uns entscheidend ist aber der Beginn der vorausgehenden Gruppe der Kardinalpriester (S. 165,18 ff.): *Stephanus cardinalis archipresbiter tituli [Nerei¹⁵ et Achillei, Leo presbiter tituli] Balbinae, Dominicus tituli Anastasiae...* 963, bei Liutprand begegnet uns also ein Kardinal-Archipresbyter. In Liutprands Liste sind die Kardinalpriester über das Patrozinium ihrer Kirche identifiziert, wenn es identisch mit dem Namen des früheren Hauseigentümers war. Sind der Heilige der Kirche und die im Titulus genannte Person verschieden, bestimmt Liutprand den Kardinalpriester über dessen Titulus¹⁶. In seiner Liste begegnen, wie in der Urkunde von 993, auch die beiden Kardinalpriester, die an einer Laurentiuskirche amtierten. Sie sind säuberlich auseinandergehalten und über den Titulus ihrer Kirche bestimmt: *Petrus tituli Damasi* (S. 165,20), *Adrianus tituli Lucinae* (S. 165,23 f.).

Wie eine Teilnehmerliste für eine römische Synode dieser Zeit ausgesehen hat, läßt das Protokoll der Synode erkennen, mit der Johannes XII. im Februar 964 auf die Synode des Vorjahres antwortete¹⁷. Die meisten Bischöfe aus der Umgebung Roms und Kleriker der römischen Kirche, die an der „Absetzungssynode“ teilgenommen hatten, erschienen auch auf der Synode Johannes' XII.; einem Vergleich beider Teilnehmerlisten steht so nichts im Wege¹⁸.

Präzise werden die einzelnen Gruppen der Teilnehmer auseinandergehalten, das Merkmal der jeweiligen Gruppe wird vor der Auflistung jeweils benannt¹⁹. So setzt nach ausdrücklicher Ankündigung ihrer Gruppe die Nennung der Kardinalpriester mit dem Archipresbyter von SS. Nereo ed Achilleo ein: *Stefano archipresbitero tituli Sanctorum Nerei et Achillei, Leone presbitero tituli Sancte Balbine*. Auch die beiden Kardinäle der Laurentiuskirchen waren wieder zugegen, und wieder legt man Wert auf ihre Unterscheidung. In dem Protokoll von 964 war dies geboten. Denn die Kardinalpriester werden hier durchgehend mit dem Patrozinium ihrer Titelkirche genannt. Um der Verwechslung der beiden Laurentiuskirchen zu begegnen, fügte man schließlich bei der Publikation des Protokolls der einen ihren Titulus zu. Mit den Benennungen *Petro presbitero*

15) Die Edition Beckers ergänzt das in eckigen Klammern Stehende aus der Teilnehmerliste der Synode Johannes' XII. vom Februar 964.

16) Vgl. außer den in unserem Zusammenhang zu erörternden Laurentius-Kirchen S. 165 Z. 21: *Iohannes tituli Equitii* = SS. Martinus et Silvester tit. Equitii; Z. 22: *Petrus tit. Pamachii* = SS. Iohannes et Paulus tit. Pammachii; Z. 22 f.: *Adrianus tit. Calixti* = S. Maria transtiberim tit. Calixti (vgl. HUELSEN [wie Anm. 7] S. 392 f. Nr. 110, S. 277 Nr. 30, S. 371 Nr. 91). Für SS. Nereus et Achilleus und SS. Quattuor Coronati war die Benennung nach den Tituli (Fasciola, Aemiliana) anscheinend nicht mehr gebräuchlich, vgl. KIRSCH (wie Anm. 10) S. 93, S. 35.

17) MGH Const. 1 S. 532 ff. Nr. 380 (eine neue Edition für MGH Conc. 6,2 ist in Vorbereitung). Zur Überlieferung vgl. Ernst-Dieter HEHL, Der wohlberatene Papst. Die römische Synode Papst Johannes' XII. vom Februar 964, in: *Ex ipsius rerum documentis*. Beiträge zur Mediävistik. Festschrift für Harald Zimmermann, hg. von Klaus HERBERS, Hans Henning KORTÜM und Carlo SERVATIUS (1991) S. 259 f.

18) Vgl. Harald ZIMMERMANN, Parteien und Papstwahlen in Rom zur Zeit Kaiser Ottos des Großen, *Römische Historische Mitteilungen* 8/9 (1964/65) S. 29–88; besonders die Listen S. 46 f.

19) ... *presidente ... papa, ... presentibus etiam cum eo reverentissimis episcopis: id est Iohanne ...; seu venerabilibus presbiteris: Stephano ...; astantibus diaconibus, id est: Benedicto ... seu reliquis astantibus* (MGH Const. 1 S. 533 Z. 3 ff., 14 und 21 f.).